

Newsletter November 2013

„Männergesundheit“

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen eine neue Ausgabe des BZgA-Newsletters MÄNNERGESUNDHEIT zuzusenden. Informieren Sie sich über Aktuelles aus dem Themenfeld, Daten, Tagungen, neue Projekte und Publikationen.

Alle Ausgaben des BZgA-Newsletters MÄNNERGESUNDHEIT finden Sie auch zum Download unter www.maennergesundheitsportal.de/service/newsletter/.

Hinweise oder Termine aus Ihrem Arbeitsbereich oder Ihrer Institution, aber auch Anregungen und Kritik sind uns willkommen.
Kontaktieren Sie uns per E-Mail unter maennergesundheitsportal@bzga.de – wir stehen Ihnen zur Verfügung.

Sie konnten bereits vom Männergesundheitsportal profitieren? Dann empfehlen Sie das Portal weiter.

Interessierte können sich per E-Mail anmelden unter maennergesundheitsportal@bzga.de

Mit freundlichen Grüßen
Die Redaktion

Inhalt

per Klick auf die Seite Ihrer Wahl

<u>In eigener Sache</u>	S. 2
<u>Gesundheitsberichterstattung</u>	S. 2
<u>Gesundheitsförderung und Prävention</u>	S. 3
<u>Krebserkrankungen</u>	S. 3
<u>Männerpolitik</u>	S. 4
<u>Seelische Gesundheit</u>	S. 4
<u>Selbstmedikation</u>	S. 5
<u>Urologie & Andrologie</u>	S. 6
<u>Vaterrolle & Gesundheit</u>	S. 6
<u>Termine</u>	S. 7

In eigener Sache

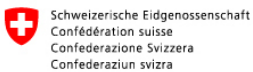


Save the Date: 2. Männergesundheitskongress am 28.03.2014

Unter dem Titel „Man(n) informiert sich – Fragen und Antworten zur Männergesundheit“ wird am 28.03.2014 in Berlin der 2. Männergesundheitskongress der BZgA und des Bundesministeriums für Gesundheit stattfinden. Fragen und Antworten zu männerspezifischen Gesundheitsthemen stehen im Fokus des Kongresses. So soll gefragt werden, wie man den „Mann in den besten Jahren“ am besten gesundheitlich versorgt, wenn sich altersspezifische Erkrankungen bemerkbar machen. Auch auf Fragen, wie man die Gesundheitskompetenz von Männern bei wachsender Vielfalt von Präventionsangeboten, Therapieoptionen und Nachsorgemöglichkeiten stärken kann, soll geantwortet werden.

Das Programm und weitere Informationen finden Sie in Kürze im [Männergesundheitsportal](#).

Gesundheitsberichterstattung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012: Verbessertes Gesundheitsverhalten, aber auch mehr Übergewichtige

Das Gesundheitsverhalten der Bevölkerung in der Schweiz hat sich in den letzten Jahren verbessert. So waren 2012 beinahe drei von vier Personen ausreichend körperlich aktiv, 10 Prozentpunkte mehr als noch 2002. Allerdings ist seit 1992 der Anteil der übergewichtigen Personen um 11 Prozentpunkte gestiegen. Männer sind dabei mehr als eineinhalb mal so häufig betroffen wie Frauen.

Weitere Informationen [hier](#)

Gesundheitsförderung und Prävention



Männer lassen sich von betrieblicher Gesundheitsförderung erreichen

Wenn Maßnahmen betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) angeboten werden, nimmt die Mehrzahl der Männer auch daran teil: 60,8 % der Männer, welche die Möglichkeit dazu hatten, haben 2012 ein solches Angebot wahrgenommen. Allerdings wird in weniger als der Hälfte der Betriebe (46,4 %) BGF angeboten, weshalb von allen Männern nur 26,8% teilgenommen haben. Das ist ein Ergebnis der vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Kooperation mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) durchgeführten Erwerbstätigenbefragung 2012. Ziel dieser Befragungen ist die Beschreibung der sich kontinuierlich verändernden Arbeitswelt. Dabei stehen Fragen zum Arbeitsplatz, zu Beanspruchung und gesundheitlichen Beschwerden im Mittelpunkt.

Weitere Informationen [hier](#)



Gesundheit für Surfer – Zeitschrift G+G über Chancen und Grenzen digitaler Prävention

Die mobile Internetnutzung ist aus dem Leben vieler Menschen nicht mehr wegzudenken. Auch für die gesundheitliche Prävention ergeben sich so neue Chancen und Möglichkeiten. Die digitale Prävention vereinfacht den Zugang zu Informationen über die Gesundheit und verbessert so die Gesundheitskompetenz. Durch mobile Hilfen wie Gesundheits-Coaching oder Ernährungsberatung könnten zudem sonst schwer erreichbare Zielgruppen angesprochen werden, schreibt Kai Kolpatzik, Abteilungsleiter Prävention im AOK-Bundesverband, in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift G+G. Er warnt aber auch vor den Nachteilen: permanentes Überwachen des Gesundheitszustandes oder die ständige Erreichbarkeit seien Risiken.

Weitere Informationen [hier](#)

Krebserkrankungen



Prostatakrebs: Auf der Jagd nach verdächtigen Genen

Prostatakrebs ist zu einem beträchtlichen Teil erblich bedingt. Ursache für diese Tumore können schädliche Erbgutveränderungen sein, die von den Eltern an ihre Kinder weitergegeben werden. Jedoch sind bisher keine dieser sogenannten Hochrisikogene bekannt. Eine maßgeschneiderte Früherkennung für Männer, bei denen Prostatakrebs in der Familie gehäuft auftritt, ist daher nicht möglich. Forscherinnen und Forscher des Universitätsklinikums Ulm wollen nun mit Hilfe modernster Methoden der Erbgutanalyse diese Risikogene ausfindig machen. Die Deutsche Krebshilfe fördert das Projekt mit 396.000 Euro.

Weitere Informationen [hier](#)



Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt Forschungsprojekt zu Prostatakrebs

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert ein Forschungsprojekt der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) zum fortgeschrittenen Prostatakarzinom mit 540.000 Euro über drei Jahre. Die Forschungsgruppe sucht in ihrem Projekt „Einfluss der Östrogenrezeptoren auf den malignen Verlauf des Prostatakarzinoms dargestellt in neuen Östrogenrezeptor-knock-out-TRAMP-Modellen“ nach molekularen Therapieansätzen für das bisher unheilbare metastasierte Prostatakarzinom.

Weitere Informationen [hier](#)

Männerpolitik



Bundesforum Männer zur Allensbachstudie „Der Mann 2013“

„Arbeits- und Lebenswelten - Wunsch und Wirklichkeit“, so der Titel einer aktuellen Allensbachstudie, die vom Axel-Springer-Verlag in Auftrag gegeben worden war. Der Verlag wollte wissen: „Wie tickt der Mann?“. Nun liegen die Studienergebnisse vor. Diverse Zeitungen aus dem Hause Springer kommen zu dem Schluss: „Männern reicht es mit der Gleichberechtigung“. Renate Köcher vom Allensbach-Institut klingt jedoch ganz anders, wenn sie resümierend feststellt: „Der Abschied von den Festlegungen der Geschlechterrollen wird von Männern wie Frauen eher als Befreiung denn als Belastung empfunden. Es eröffnet beiden Geschlechtern neue Optionen, stellt sie aber auch vor neue Herausforderungen.“ Die Studie liefert tatsächlich viele spannende Zahlen. Nur - in der Studie wurde auffallend wenig danach gefragt, was sich die befragten Jungen, Männer und Väter eigentlich für ihre EIGENE Situation etwa in Schule, Beruf und Familie verbessert wünschten.

Weitere Informationen [hier](#)

Seelische Gesundheit



GBE kompakt 2/2013: Diagnose Depression – Unterschiede bei Frauen und Männern

Die Ausgabe 2/2013 der Reihe GBE kompakt beschäftigt sich anlässlich der Woche der Seelischen Gesundheit mit dem Thema „Diagnose Depression“. Aufgrund ihrer Häufigkeit, Komplikationen und Folgen gehören Depressionen zu den bedeutsamsten psychischen Erkrankungen. Die Autorin und Autoren beschreiben u. a. mögliche Ursachen für geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Diagnose Depression. Anhand von Daten der Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell“ (GEDA) aus den Jahren 2009 und 2010 stellen sie fest, dass Frauen die Diagnose Depression häufiger erhalten als Männer. Des Weiteren wird auch auf den Zusammenhang zu Sozialstatus, Erwerbstätigkeit, Familienstand und sozialer Unterstützung eingegangen.

Weitere Informationen [hier](#)



Überbordendem Ehrgeiz im Beruf entgegenwirken

Männer, die etwas für ihre Gesundheit tun wollen, sollten ihre Fähigkeit zur Selbstbeobachtung verbessern. Das rät Professor Bernhard Badura, Mitglied im Beirat der Stiftung Männergesundheit, in der aktuellen Ausgabe von „DGUV Arbeit und Gesundheit“. Badura: „Es ist ja nicht immer nur so, dass der Beruf uns zwingt, etwas zu tun, sondern oft zwingt uns der eigene Ehrgeiz zur Überforderung.“ Betrieben, die ihre männlichen Beschäftigten besser für die Gesundheitsförderung ansprechen wollen, empfiehlt der Soziologe, Gesundheit als Voraussetzung für den beruflichen Erfolg zu thematisieren.

Wichtig sei es zudem, Themen wie Führung und Gesundheit in den Vordergrund zu rücken. „Prävention fängt bei den Führungskräften an“, so Badura. Das bedeute insbesondere, die eigene Vorbildfunktion zu erkennen. „Gute Führung setzt voraus, mit seiner eigenen Gesundheit gut umzugehen.“

Weitere Informationen [hier](#)

Selbstmedikation



DIMDI warnt vor dubiosen Versandapotheken

Beim Bestellen von Arzneimitteln gilt besondere Vorsicht, um gesundheitliche Risiken auszuschließen. Schließlich tummeln sich im Internet zahlreiche Betrüger, die auch gefälschte Arzneimittel vertreiben. Das Deutsche Institut für Medizinische Information und Dokumentation (DIMDI) gibt jetzt konkrete Tipps, wie man dubiose Anbieter meidet. Bei dem Institut aus dem Geschäftsbereich des Bundesgesundheitsministeriums findet man seit 2009 im sogenannten Versandapothekenregister seriöse Versandapotheken. Das Register ergänzen nun Hinweise, woran Verbraucher/-innen unsichere Angebote erkennen können. Darüber hinaus können sie dem DIMDI selber verdächtige Webseiten melden.

Weitere Informationen [hier](#)



Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz warnt vor Potenzmittel „VigRX plus“

Nebenwirkungen statt Vitalitätsschub: Das Landesuntersuchungsamt (LUA) warnt Verbraucherinnen und Verbraucher erneut dringend davor, Potenzmittel im Internet zu bestellen. Aktuell hat das LUA in dem vom Zoll sichergestellten Mittel „VigRX plus“ den nicht deklarierten Arzneiwirkstoff Sildenafil nachgewiesen. Verpackung und Tabletten von Produkten mit Sildenafil sind in Deutschland zulassungs- und verschreibungspflichtig und werden unter ärztlicher Aufsicht zur Behandlung von Erektionsstörungen eingesetzt. Eine solche Zulassung hat „VigRX plus“ offensichtlich nicht. Das hochwirksame Sildenafil kann Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Gesichtsrötung („Flush“), Schwindelgefühl und Magenbeschwerden hervorrufen. Bei gleichzeitiger Einnahme mit einer Reihe von Herzmedikamenten drohen zum Teil lebensgefährliche Wechselwirkungen.

Weitere Informationen [hier](#)



Urologie & Andrologie



Stoßwellen bieten neue Hoffnung bei Potenzstörungen

Wenn Viagra unzureichend wirkt: Am Universitätsklinikum Frankfurt wird eine klinische Studie durchgeführt, in der eine Stoßwellentherapie zur Behandlung von Potenzstörungen getestet wird. Für das vielversprechende Verfahren werden noch Probanden gesucht. Die Erektile Dysfunktion ist die Unfähigkeit eines Mannes, Erektionen zu bekommen oder diese so aufrecht zu erhalten, dass ein befriedigender Geschlechtsverkehr zustande kommt. Viele Männer selbst und auch ihre Partnerinnen und Partner leiden unter diesem im Allgemeinen als Potenzstörung bezeichneten Umstand. Etwa die Hälfte der Männer zwischen 40 und 70 Jahren werden mit diesem Problem in unterschiedlicher Ausprägung konfrontiert. Aus Scham sprechen die Betroffenen oft nicht darüber. Eine Studie am Universitätsklinikum Frankfurt prüft jetzt ein Verfahren, das Männern helfen soll, die von den gängigen Medikamenten nicht ausreichend profitieren. Durch Stoßwellen von einer niedrigen Intensität soll die Bildung neuer Blutgefäße stimuliert werden, um durch eine optimierte Durchblutung die Erektionsfähigkeit zu verbessern.

Weitere Informationen [hier](#)

Vaterrolle & Gesundheit



Väterfreundliche Arbeitsgestaltung – vier gute Beispiele

Viele Familienväter wollen beides: berufliche Ziele verfolgen und trotzdem Zeit für ihre Kinder haben. Kann das gehen? Immer mehr Unternehmen schaffen Rahmenbedingungen, die es Vätern und Müttern erleichtern, Beruf und Familie zu vereinbaren. Das Portal vaeter.nrw.de stellt anhand von Beispielen vor, wie sich das in großen und in kleinen Unternehmen umsetzen lässt. Dabei werden folgende Konzepte vorgestellt:

- ERGO Versicherungsgruppe: Väter profitieren von zusätzlicher Freizeit
- Vodafone: Mobiles Arbeiten erleichtert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Peditec: Arbeitsgestaltung trägt familiären Aufgaben Rechnung
- Ministry: Elternzeit auch für Väter in Führungspositionen

Weitere Informationen [hier](#)

Termine

18. November 2013 **Männlichkeit im Gleichstellungsprozess – neue Erkenntnisse, praktische Zugänge und politische Überlegungen**

Veranstalter

Verein für Männer- und
Geschlechterthemen Steiermark

Veranstaltungsort

Graz, Österreich

Im Rahmen der vom Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark (VMG, vormals Männerberatung Graz) in Kooperation mit FH JOANNEUM und GenderWerkstätte ausgerichteten Konferenz soll eine Auseinandersetzung mit grundlegenden Haltungen eines geschlechtergerechten Zugangs in der institutionellen Arbeit mit Männern und in der Gleichstellungspolitik angeregt werden.

Weitere Informationen [hier](#)

21. November 2013 **Eine Frage des Geschlechts? – Gesundheitskommunikation gendersensibel gestalten**

Veranstalter

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V.

Veranstaltungsort

Hannover

Frauen und Männer unterscheiden sich hinsichtlich ihres gesundheitsbezogenen Kommunikationsverhaltens und reagieren verschieden auf krankheits- und gesundheitsrelevante Botschaften. Fach- und Leitungskräfte aus dem Gesundheitswesen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wie auch andere am Thema interessierte Personen sind herzlich eingeladen, zu diesem Thema gemeinsam miteinander ins Gespräch zu kommen.

Weitere Informationen [hier](#)

21. November 2013 **Workshop „Männergesundheit und Männergesundheitspolitik – Strategieentwicklung“**

Veranstalter

Stiftung Männergesundheit in
Kooperation mit Landesvereinigung
für Gesundheit und Akademie für Sozial-
medizin Niedersachsen e. V.

Veranstaltungsort

Berlin

Aufbauend auf der Publikation von zwei Männergesundheitsberichten durch die Stiftung Männergesundheit, einer männerpolitischen Tagung und einem BZgA-Männergesundheitskongress ist es Ziel des Workshops, Konzepte für eine genderbezogene Gesundheitspolitik weiter zu bearbeiten.

Weitere Informationen [hier](#)

27. November 2013 **Göppinger Präventionsabend gegen Selbsttötung bei Männern**

Veranstalter

Landkreis Göppingen, Gesundheitsamt

Veranstaltungsort

Göppingen

Das Gesundheitsamt Göppingen möchte im Rahmen einer Vortrags-Lesung das Thema Suizidalität von Männern in einfachen Worten verständlich erklären. Das Ziel ist es, typisch männliche Verhaltensweisen der selbst auferlegten Einengung aufzuzeigen.

Weitere Informationen [hier](#)

29.11.2013 – 23.03.2014 ■ Weiterbildung GfG-Väterbegleiter

Veranstalter

Gesellschaft für Geburtsvorbereitung –
Familienbildung und Frauengesundheit
e. V. (GfG)

In Kooperation mit der Väter gGmbH hat die Gesellschaft für Geburtsvorbereitung - Familienbildung und Frauengesundheit e. V. ein Weiterbildungsangebot für Männer entwickelt, die ihre Kompetenzen erweitern und werdende oder junge Väter mit einem speziell auf sie zugeschnittenen Kursangebot begleiten möchten.

Veranstaltungsort

Hamburg

Weitere Informationen [hier](#)

02. – 03. Dezember 2013 ■ Männlichkeit im Wandel - Neue Wege für Jungs

Veranstalter

Projekt Neue Wege für Jungs

Mit dem zweitägigen Fachkongress möchte das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt Neue Wege für Jungs politische und gesellschaftliche Entwicklungen nachzeichnen und international vergleichen.

Veranstaltungsort

Berlin

Weitere Informationen [hier](#)

12. – 14. Dezember 2013 ■ Sexualität, Liebe, Männlichkeiten

Veranstalter

Arbeitskreis für interdisziplinäre
Männer- und Geschlechterforschung

Aus der Perspektive der Geschlechter- und Männlichkeitsforschung ergibt sich der dringende Bedarf, Sexualität, Liebe und Männlichkeiten in neuer Weise aufeinander zu beziehen, nicht nur aus Gründen der aktuellen medialen Aufmerksamkeitslenkung, sondern auch deshalb, weil männliche Sexualität bis heute oft unter dem Vorbehalt von Defizitzuschreibungen steht.

Veranstaltungsort

Stuttgart

Weitere Informationen [hier](#)

29. – 30. Januar 2014 — Männer - souverän im Stress?

Veranstalter

Evangelische Akademie Bad Boll

Veranstaltungsort

Bad Boll

Auf der in Kooperation mit der Katholischen Akademie Hohenheim und dem Sozialwissenschaftlichen Institut Tübingen durchgeführten Tagung der Evangelischen Akademie Bad Boll wird der aktuelle Forschungsstand zur Männergesundheit dargestellt - vor allem im Hinblick auf die Themen Stress und Arbeitswelt. Fragen der Prävention von der Jugendgesundheit bis zu einem aktiven Altern werden diskutiert.

Weitere Informationen [hier](#)

28. März 2014 — Save the Date: 2. Männergesundheitskongress am 28.03.2014

Veranstalter

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung, Bundesministerium für
Gesundheit

Veranstaltungsort

Berlin

Unter dem Titel „Man(n) informiert sich – Fragen und Antworten zur Männergesundheit“ wird am 28.03.2014 in Berlin der 2. Männergesundheitskongress der BZgA und des Bundesministeriums für Gesundheit stattfinden. Fragen und Antworten zu männerspezifischen Gesundheitsthemen stehen im Fokus des Kongresses. So soll gefragt werden, wie man den „Mann in den besten Jahren“ am besten gesundheitlich versorgt, wenn sich altersspezifische Erkrankungen bemerkbar machen. Auch auf Fragen, wie man die Gesundheitskompetenz von Männern bei wachsender Vielfalt von Präventionsangeboten, Therapieoptionen und Nachsorgemöglichkeiten stärken kann, soll geantwortet werden.

Das Programm und weitere Informationen finden Sie in Kürze im [Männergesundheitsportal](#)

Redaktion: Thomas Altgeld/Martin Schumacher, LVG&AFS
Koordination & Layout: koordinierbar – raum für projekte

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung • Ostmerheimer Str. 220 • 51109 Köln
Dr. Monika Köster • E-Mail: maennergesundheit@bzga.de
Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.